

REIFENPFLEGE

-  Wenn ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.
-  Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.
-  Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.
-  Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.

Hinweis: Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt überprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen überprüfen.

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung überprüft werden. Bei Unsicherheit über den Zustand eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenbetrieb oder von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

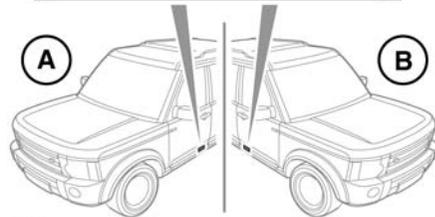
REIFENDRÜCKE

-  Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren.
-  Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über drei Stunden gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.
-  Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut geprüft wird.

KONTROLLE DES REIFENDRUCKS

Die empfohlenen Reifendruckwerte stehen auf einem Etikett in der Fahrertüröffnung.

LAND ROVER		i		SUV		
MAX		X.X XX		XXX X.X XX		
XXXXXXRX	(kpa)	(BAR)	(PSI)	(kpa)	(BAR)	(PSI)
XXXXXXRX						
XXXXXXRX						
MAX	XXX X.X XX	XXX X.X XX		XXX X.X XX	XXX X.X XX	
	(kpa)	(BAR)	(PSI)	(kpa)	(BAR)	(PSI)
XXXXXXRX						
MAX	XXX X.X XX	XXX X.X XX		XXX X.X XX	XXX X.X XX	
	(kpa)	(BAR)	(PSI)	(kpa)	(BAR)	(PSI)
XXXXXXRX						
MAX	XXX X.X XX	XXX X.X XX		XXX X.X XX	XXX X.X XX	
	(kpa)	(BAR)	(PSI)	(kpa)	(BAR)	(PSI)



SL1303

- A. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Linkslenkung
- B. Lage des Reifeninformationsaufklebers bei einem Fahrzeug mit Rechtslenkung



Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu überprüfen.

Das folgende Verfahren zur Kontrolle und Einstellung der Reifendrucke verwenden:

1. Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Ventilkappe wieder aufsetzen.

REIFENVENTILE

Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrucke auf Undichtigkeiten prüfen.

REIFENPANNE



Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist ein Weiterfahren nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust stattfinden kann.

ERSATZREIFEN



Immer Reservereifen des gleichen Typs und soweit möglich auch der gleichen Marke sowie des gleichen Profils aufziehen.



Ist der Einsatz von Reifen, die nicht von Land Rover empfohlen werden, unvermeidbar, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Bei einem Reifenwechsel müssen die Räder immer neu ausgewuchtet und die Radflucht geprüft werden.

Der korrekte Reifentyp für das Fahrzeug ist auf dem Reifeninformationsaufkleber angegeben. Siehe Seite **228, KONTROLLE DES REIFENDRUCKS**.

DRUCKAUSGLEICH FÜR ÄNDERUNGEN DER UMGEBUNGSTEMPERATUR

Eine niedrigere lokale Umgebungstemperatur verringert den Druck im Reifen. Dadurch verringert sich die Seitenwandhöhe, der Verschleiß in der Reifenschulter nimmt zu und damit das Risiko des Reifenversagens. Die Fahrzeugdynamik kann dadurch ebenfalls beeinträchtigt werden.

Zum Ausgleich können die Reifendruckwerte vor Beginn der Fahrt angepasst werden. Alternativ können die Reifendruckwerte angepasst werden, wenn ein Gebiet mit niedrigen Umgebungstemperaturen erreicht wird.

In dieser Situation muss sich das Fahrzeug mindestens eine Stunde in der lokalen Umgebungstemperatur befinden haben, bevor der Reifendruck angepasst wird.

Um niedrigere Umgebungstemperaturen auszugleichen, muss der Reifendruck für jeden Temperaturabfall von 10 °C (20 °F) um 14 kPa (0,14 bar, 2 psi) erhöht werden.

Hinweis: *Darauf achten, dass die korrekten Reifendruckwerte beim Fahren durch unterschiedliche Temperaturen aufrecht erhalten bleiben.*

FLACHSTELLEN AUFGRUND VON LANGZEITPARKEN

Um die Entstehung von Flachstellen zu minimieren, kann der Reifendruck für die Zeit, in der das Fahrzeug abgestellt ist, auf den maximalen Wert gemäß Reifenseitenwand erhöht werden. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden.

ZEITBEDINGTE ABNUTZUNG

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultravioletem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens alle sechs Jahre zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

EINSATZ VON WINTERREIFEN

Beim Montieren von Winterreifen müssen die Anweisungen des Reifenherstellers befolgt werden. Insbesondere auf den richtigen Reifendruck und die für das Fahrzeug zulässige Höchstgeschwindigkeit achten.

Zugelassene Winterreifen	
18-Zoll-Felgen	235/65 R18 110H Dunlop Winter Sport M3
19-Zoll-Felgen	255/65 R19 111H Goodyear Ultra Grip
20-Zoll-Felgen	255/50 R20 109H Continental Cross Contact Winter

VERWENDUNG VON TRAKTIONSHILFEN



Traktionshilfen nur auf schneebedeckten Straßen mit harter Oberfläche verwenden.



Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein.



Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.



Niemals Traktionshilfen an einem Notrad anlegen.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion auf einer schneebedeckten, harten Straßenoberfläche zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- An den Hinterrädern dürfen keine Traktionshilfen angebracht werden.
- Einseitige Spike-Spyder-Traktionshilfen können nur an Vorderrädern von Fahrzeugen mit einem Raddurchmesser von 18 oder 19 Zoll angelegt werden.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Stets sicherstellen, dass die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere Höchstgeschwindigkeitsangaben und Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen beachten.
- Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.